

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rußland waren nur geeint zur Erhaltung des europäischen Friedens, und dazu trat dann Großbritannien und schloß den Bund friedlicher Abwehr gegen die auf Störung des Weltfriedens bedachten Mittelmächte durch seine Entente cordiale mit Frankreich. Als dann am 28. Juni 1914 der Mord von Serajewo der Donaumonarchie einen erwünschten Anlaß bot, um mit einem Scheine des Rechtes ihre Rechnung mit Serbien zu begleichen, da soll Deutschland sofort begeistert die Gelegenheit zur Entfesselung des Weltkrieges aufgegriffen haben. Alle Versuche zur Entspannung des Konfliktes hätten die Mittelmächte hinterhältig vereitelt und gleich bei der Vorbereitung des Weltbrandes Mittel und Wege ausgeklügelt, um später die Rolle der schuldlos Überfallenen spielen zu können. Kunstvoll habe sich Deutschland schon vor dem Weltkriege sein Alibi für die Zukunft gesichert.

Da weder seine Vorträge noch seine Sonntagsreden bei dem Fortschreiten der Aufklärung über die wahren Gründe des Weltkrieges hinreichend nachhaltigen Eindruck machten, entschloß sich der in allen Sätteln gerechte Poincaré zu einem umfangreichen Werke über die Vorkriegszeit. Mit dem Erscheinen seines vierten Bandes hat das „Au service de la France — Neufs années de souvenirs —“ betitelte Werk 1927 seinen Abschluß gefunden. Ein weiterer Band unter dem Titel „L'invasion“ ist bereits angekündigt. Die einzelnen Bände haben den Titel „Le Lendemain d'Agadir 1912“ (Die Folgen von Agadir 1912), „Les Balkans en feu 1912“ (Der Balkan in Flammen 1912), „L'Europe sous les armes 1913“ (Europa unter den Waffen 1913) und „L'Union sacrée 1914“ (Die geheiligte Union 1914). Auch das Ergebnis dieser vier Bände kommt auf die völlige Unschuld Frankreichs, eine nur sehr bedingte Schuld Rußlands und die Hauptschuld der Mittelmächte hinaus.

Unser Weg ist uns daher klar vorgezeichnet. Da die französischen Archive sich bisher nicht geöffnet haben, müssen wir uns an die gekennzeichneten französischen Schriftstücke, an die „Denkschrift der Kommission für die Feststellung der Verantwortlichkeiten“¹, an die Denkschriften der Senatsgutachter Bourgeois und Pagès, an die Reden und Schriften Clemenceaus und Poincarés halten. Für die Jahre 1877—1914 bieten die Berichte der belgischen Diplomaten wertvolle Urteile². Die englische Aktenver-

¹ Siehe Anlage 1, S. 3* ff.

² „Die Belgischen Dokumente zur Vorgeschichte des Weltkrieges“. Amtliche Aktenstücke zur Geschichte der Europäischen Politik 1885—1914. Mit zwei Ergänzungs- und zwei Kommentarwerken herausgegeben von Bernhard Schwertfeger, Berlin, Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte 1925. Wo nach den belgischen Dokumenten zitiert wird, beziehen sich die Hinweise stets auf die erwähnte neue Ausgabe, die auch deutsche Übersetzungen sämtlicher Schriftstücke enthält.